

BRANCHE BANK

AUFGABEN SERIE 1

BERUFSPRAXIS SCHRIFTLICH

NAME/VORNAME DES KANDIDATEN: _____

KANDIDATENNUMMER: _____

LEHRBETRIEB: _____

PRÜFUNGSORT: _____

Bitte beachten Sie folgendes:

1. Die schriftliche Prüfung besteht aus berufspraktischen Situationen und Fällen des täglichen Bankgeschäfts.

Aufgaben / Fragen	Mögliche Punkte	Erreichte Punkte	Note
Total Punkte	100		

2. Setzen Sie auf diesem Blatt Ihren Namen/Vornamen, die Kandidatennummer, den Lehrbetrieb sowie den Prüfungsort in den entsprechenden Zeilen ein.
3. Überzeugen Sie sich, ob vorliegender Aufgabensatz (Aufgaben 1 – 28, Seiten 1 – 32) vollständig ist.
4. Lesen Sie die Fragen genau durch, bevor Sie mit der Beantwortung beginnen.
5. Damit Ihre Rechenresultate bewertbar sind, müssen Sie Ihren Lösungsweg darstellen.
6. Sie können die Aufgaben in beliebiger Reihenfolge lösen.
7. Sie dürfen als Hilfsmittel nur den Taschenrechner einsetzen.
8. Schreiben Sie Ihre Antworten in vollständigen Sätzen, wenn dies verlangt ist.
9. Werden bei einer Aufgabe mehrere Lösungen verlangt, zählen die Antworten nach ihrer Reihenfolge. Weitere zusätzliche Lösungen werden nicht berücksichtigt.
10. Wenn Sie bei einer Aufgabe keine Antwort wissen und sich die Folgeaufgabe auf die Resultate dieser Aufgabe beziehen, treffen Sie eine Annahme und arbeiten Sie mit dieser Annahme weiter.
11. Prüfungszeit: 120 Minuten

WIR WÜNSCHEN IHNEN VIEL ERFOLG!

Visum Experten

AA_____
AB_____
BA_____
BB

Punkte

1. Kollokationsplan und Einlegerschutzvereinbarung erklären 4 Punkte
 Teilfähigkeit A.1.3.1 (K2)

Ihre Kundin Frau Keller möchte sich informieren, wie ihre Gelder im Falle eines Bankkonkurses geschützt sind. Ihre Vermögenswerte bei Ihrer Bank stellen sich wie folgt zusammen:

Privatkonto	CHF 19'000
Sparkonto "Sparen"	CHF 75'000
Sparkonto "Auto"	CHF 23'000
Sparkonto "Steuern"	CHF 18'000
Säule 3a Konto	CHF 93'000
Kassenobligation	CHF 15'000
1.5% Obligation Ihrer Bank, fällig per 03.2019	CHF 25'000

a) Erstellen Sie einen Kollokationsplan mit Bezeichnung der Vermögenswerte inkl. der Beträge.

6 x ½ Punkt

1. Klasse	
2. Klasse	
3. Klasse	
Nachrangige Forderungen	

b) Frau Keller will zudem wissen, welche beiden Gesetze die Grundlage für diese Verteilung bilden.

2 x ½ Punkt

Erreichte Punktezahl

Punkte

2. Datenschutz erklären
Teilfähigkeit A.1.3.3 (K2)

3 Punkte

Frau Keller hat auch noch eine Frage zum Datenschutz, da dies im Zuge der Digitalisierung ein immer brisanteres Thema wird.

a) Welches Ziel verfolgt das Datenschutzgesetz?

1 Punkt

b) Nennen Sie vier mögliche Massnahmen, wie Ihre Bank die Daten ihrer Kunden schützen kann.

4 x ½ Punkt

**Erreichte
Punktezahl**

Punkte

3. Aufgaben der internen Kommunikation ausführen
Teilfähigkeit F.2.6.1 (K2)

2 Punkte

Im Zusammenhang mit dem Thema Datenschutz und Digitalisierung möchte Ihre Bank die Mitarbeitenden regelmässig informieren. Sie haben den Auftrag erhalten, die verschiedenen internen Kommunikationsmittel auf ihre Tauglichkeit zu überprüfen.

a) Ergänzen Sie die folgende Tabelle.

2 x 1 Punkt

	Geeignet als regelmässiges Informationsmittel	Begründung
Newsletter		
Anschlagbrett		

Erreichte Punktezahl

Punkte

4. Tätigkeiten einer Investmentbank erklären **2 Punkte**
Teilfähigkeit A.2.1.4 (K2)

Herr Bucheli hat in der Zeitung etwas über Investmentbanken gelesen. Er will sich nun bei Ihnen etwas detaillierter darüber informieren.

a) **Beschreiben Sie ihm eine Hauptaufgabe einer Investmentbank.**

1 Punkt

b) **Eine Bank führt neben dem traditionellen Bankgeschäft auch eine Investmentbank. Nennen Sie Herrn Bucheli je eine Chance und eine Gefahr, welche der Geschäftsbereich Investmentbank mit sich bringt.**

2 x ½ Punkt

Chance	
Gefahr	

**Erreichte
Punktzahl**

Punkte

5. Bankengruppen erklären / Jahresrechnung erklären **4 Punkte**
Teilfähigkeiten A.2.1.2 / A.2.1.6 (K2)

Aus der Bilanz einer Bank lassen einzelne Positionen auf die Zugehörigkeit zu einer Bankengruppe schliessen.

- a) **Um welche Bankengruppen handelt es sich, wenn man die folgenden Auszüge aus den Bilanzen der Banken anschaut? Begründen Sie Ihre Antworten.**

4 x ½ Punkt

	Bank A in Mio. CHF	Bank B in Mio. CHF
Aktiven		
Flüssige Mittel	16'087	9'185
Forderungen gegenüber Banken	572	6'901
Forderungen gegenüber Kunden	5'486	36'380
Hypothekarforderungen	43'584	-
Handelsgeschäft	5'984	8'984
Finanzanlagen	1'899	16'572
Sachanlagen	14'004	373
Immaterielle Werte	13'480	2'316
Sonstige Aktiven	20'962	535
Passiven		
<u>Fremdkapital</u>		
Verpflichtungen gegenüber Banken	1'374	4'672
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	37'845	64'781
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	40'257	190
Kassenobligationen	2'004	-
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	4'078	1'152
Sonstige Passiven	63'845	509
<u>Eigenkapital</u>		
Dotationskapital	10'547	-
Aktienkapital	-	3'476

	Bankengruppe	Begründung
Bank A		
Bank B		

Erreichte
Punktezahl

Punkte

Herr Bucheli und Frau Feuz nutzen verschiedene Dienstleistungen bei Ihrer Bank.

- b) **Legen Sie fest, unter welcher Position folgende Produkte/Dienstleistungen in der Jahresrechnung erscheinen.**

4 x ½ Punkt

Produkt/Dienstleistung	Position in der Jahresrechnung
Festhypothek von Frau Feuz	
Sparkontoguthaben von Herrn Bucheli	
Benutzte Überziehungslimite auf Privatkonto von Herrn Bucheli	
Aktien Ihrer Bank von Frau Feuz	

6. **Fachausdrücke kennen**
Teilfähigkeit A.2.2.2 (K3)

3 Punkte

Andrin, ein 1. Lehrjahr-Lernender Ihrer Bank, hat bereits viele Fachbegriffe und Abkürzungen gelernt. An folgende drei Begriffe erinnert er sich nicht mehr. Er erklärt Ihnen diese wie folgt. Nennen Sie die korrekten Begriffe/Abkürzungen.

- a) **Es handelt sich um eine US-amerikanische Regelung, die die Steuerhinterziehung von natürlichen und juristischen Personen verhindert, die in den USA steuerpflichtig sind und über Konti im Ausland verfügen.**

1 Punkt

- b) **Ein Konto, das auf zwei oder mehrere Personen lautet.**

1 Punkt

Erreichte
Punktezahl

Punkte

- c) **Übertragung von an der Börse gehandelten Wertpapieren vom Verkäufer auf den Käufer. Andrin erinnert sich, dass es nach dem Clearing kommt.**

1 Punkt

7. Kontosortiment erklären
Teilfähigkeit B.1.1.1 (K2)

2 Punkte

Enzo Fasani beginnt sein Studium in St. Gallen. Seine Eltern planen, ihm regelmässig Geld für den Lebensunterhalt zu überweisen.

- a) **Welches Konto empfehlen Sie Herrn Fasani?**

½ Punkt

- b) **Nennen Sie drei Gründe, warum Sie Herrn Fasani diese Lösung empfehlen.**

3 x ½ Punkt

8. Eröffnung einer neuen Kundenbeziehung
Teilfähigkeit B.1.1.3 (K2, K3)

3 Punkte

Enzo Fasani hat in St. Gallen eine Wohnung der Firma Vadian Immobilien AG gefunden und muss dazu ein Mietkautionskonto eröffnen.

- a) **Auf welchen Namen lautet dieses Mietkautionskonto?**

1 Punkt

Erreichte
Punktezahl

Punkte

- b) Wer kann über das Kapital und die Zinsen verfügen? Begründen Sie Ihre Antworten.

2 x 1 Punkt

	Verfügungsberechtigt	Begründung
Kapital		
Zinsen		

9. **Digitales Banking erklären**
Teilfähigkeit B. 2.1.2 (K2)

2 Punkte

Enzo Fasani ist als Student oft unterwegs und kann seine Bankgeschäfte nicht immer in der Geschäftsstelle erledigen. Darum ist er an Ihrem Digital Banking-Angebot interessiert.

- a) Welche Voraussetzungen sind nötig, um auf dem gewählten Konto das E-Banking nutzen zu können? Nennen Sie zwei.

2 x ½ Punkt

- b) Nennen Sie zwei Gründe für Enzo Fasani, die für die Nutzung des Digital Banking sprechen.

2 x ½ Punkt

Erreichte
Punktzahl

Punkte

10. Abwicklung von Basisdienstleistungen ausführen **2 Punkte**
Teilfähigkeit B. 3.1.1 (K2)

Enzo Fasani hat sich entschlossen, eine Kreditkarte zu beantragen. Er möchte von Ihnen wissen, wie man eine Kreditkarte erhält.

Nennen Sie vier nötige Schritte des Kunden und/oder der Bank und/oder des Kartenherausgebers zum Erhalt einer Kreditkarte.

4 x ½ Punkt

11. Produkte des Zahlungsverkehrs beschreiben **3 Punkte**
Teilfähigkeit B. 2.1.1 (K5)

Liliana Meister hat sich selbstständig gemacht und betreibt seit Kurzem ein kleines Übersetzungsbüro. Sie arbeitet dabei mit zwei selbständigen Übersetzern zusammen. Sie hat zu diesem Zweck ein neues Geschäftskonto eröffnet. Frau Meister bittet Sie um eine Beratung bezüglich verschiedener Produkte des Zahlungsverkehrs.

Welche Produkte empfehlen Sie der Kundin für die verschiedenen Bedürfnisse. Nennen Sie drei Produkte und jeweils ein Beispiel für ein passendes Kundenbedürfnis.

3 x 1 Punkt

Produkt des Zahlungsverkehrs	Beispiel Kundenbedürfnis

Erreichte
Punktzahl

Punkte

**12. Verjährungsfristen kennen und den Wertpapieren zuordnen /
Aufbewahrung und Verwaltung von Vermögenswerten und
Dokumenten beschreiben**

3 ½ Punkte

Teilfähigkeiten C.1.1.3 / C.5.3.1 (K2, K4)

Frau Zarco hat festgestellt, dass sich in ihrem Schliessfach eine Schweizer Anleiheobligation 1995 - 2005 befindet.

- a) **Ihr Kundenberater hat ihr am Telefon mitgeteilt, dass das Wertpapier verjährt ist. Erklären Sie ihr, was das bedeutet.**

1 Punkt

- b) **Welche Möglichkeit hat Frau Zarco, das Kapital dennoch zurückzuerhalten? Begründen Sie Ihre Antwort.**

1 Punkt

- c) **Nennen Sie ein Wertpapier, das niemals verjährt.**

½ Punkt

**Erreichte
Punktezahl**

Punkte

Sie schlagen der Kundin vor, ihre Wertpapiere in einem Wertschriftendepot aufzubewahren.

- d) **Welche Vorteile hätte Frau Zarco gehabt, wenn ihre Obligation im Wertschriftendepot anstatt im Schliessfach aufbewahrt worden wäre? Nennen Sie zwei.**

2 x ½ Punkt

13. Kundendepot analysieren / Verwaltung von Vermögenswerten 4 Punkte
Teilfähigkeiten C.5.1.2 / C.5.3.1 (K4, K5)

Herr Pironi will mit Ihnen über seine Anlagen sprechen. Nachstehend finden Sie seinen Depotauszug.

Währung	Nennwert / Anzahl	Bezeichnung der Anlage	Kurs in % oder in CHF	Wert in CHF
CHF	100	CHF-Geldmarktfonds	1'000.00	100'000.00
CHF	185'000	3.25 % Bundesanleihe 2007 - 2027	135.13 %	250'000.00
CHF	14'300	Aktien Credit Suisse Group	14.00	200'200.00
CHF	14'300	Aktien UBS Group	16.00	228'800.00
CHF	4'420	Aktien Julius Baer	50.00	221'000.00
		Depotwert		1'000'000.00

- a) **Welcher Anlagestrategie entspricht dieses Depot?**

1 Punkt

Erreichte
Punktezahl

Punkte

- b) Welche Risiken sind in diesem Depot vorhanden? Nennen Sie neben dem Marktrisiko noch zwei Risiken und begründen Sie diese in Bezug auf obiges Depot.

2 x 1 Punkt

Fachbegriff des Risikos	Begründung

- c) Herr Pironi möchte die Anlageentscheide zukünftig der Bank überlassen. Welche Lösung schlagen Sie ihm vor?

1 Punkt

14. **Beratungsprozess anwenden**
Teilfähigkeit E.1.2.1 (K2, K3)

4 Punkte

Sie begrüßen Herrn Pironi zum Gespräch und haben verschiedene Unterlagen mitgebracht.

- a) Nennen Sie neben dem Depotauszug zwei weitere Unterlagen, die für das Gespräch mit Herrn Pironi geeignet sind.

2 x ½ Punkt

Erreichte
Punktezahl

Punkte

Bei der Vorbereitung haben Sie sich Gedanken gemacht, welche Fragen Sie Herrn Pironi stellen möchten.

- b) Formulieren Sie zwei offene Fragen in Bezug auf das Depot, die Sie Herrn Pironi während dem Anlagegespräch stellen wollen.**

2 x ½ Punkt

Die Bank hat einen strukturierten Beratungsprozess vorgegeben.

- c) Erklären Sie zwei Nutzen eines strukturierten Beratungsprozesses für den Kunden.**

2 x 1 Punkt

**Erreichte
Punktezahl**

Punkte

15. **Arten von Gläubiger- und Beteiligungspapieren erklären** **2 Punkte**
Teilfähigkeit C.1.1.4 (K1)

Geben Sie in nachstehender Tabelle die Unterschiede zwischen Aktien und Genussscheinen an.

4 x ½ Punkt

Wertpapier	Nennwert (ja/nein)	Verbrieftete Rechte
Aktie		
Genussschein		

16. **Rating eines Gläubigerpapiers erklären** **1 ½ Punkte**
Teilfähigkeit C.1.2.1 (K3)

Sie finden in der Zeitung folgende Emission:

Obligation	Ausgabekurs	Rating
Stewart AG 1 % 06.07.2018 – 06.07.2025	100 %	AAA

Welchen Einfluss hat das Rating AAA auf die Emission der Obligation?
Verwenden Sie bei Ihrer Erklärung die Begriffe Zinssatz, Ausfallrisiko und Nachfrage.

3 x ½ Punkt

Erreichte
Punktzahl

Punkte

17. Kennzahlen zu Aktien und aktienähnlichen Papieren berechnen 3 Punkte
Teilfähigkeit C.1.2.2 (K2, K3)

Herr Cox besitzt seit fünf Jahren 50 Aktien der Nature AG, die er zum Preis von je CHF 500.00 gekauft hat. Jede Aktie hat einen Nennwert von CHF 200.00. In den ersten vier Jahren hat er eine Dividende von 5%, im letzten Jahr von 10% des Nennwertes erhalten.

- a) **Wie hoch ist die Rendite, wenn er die Aktien heute zum Kurs von CHF 700.00 verkauft?**

2 Punkte

- b) **Erklären Sie einen Unterschied zwischen der Aktienrendite und der Dividendenrendite.**

1 Punkt

**Erreichte
Punktezahl**

Punkte

18. Bedeutung der Bedürfnisabklärung aufzeigen
Teilfähigkeit E.2.1.1 (K2)

4 Punkte

Herr Cox ist mit der Rendite der Nature Aktie zufrieden. Er ist aber in Zukunft nicht mehr bereit, ein so hohes Risiko einzugehen.

- a) **Beschreiben Sie drei Gründe, warum Sie regelmässig eine ausführliche Bedürfnisabklärung durchführen.**

3 x 1 Punkt

- b) **Warum stellen Sie vor allem offene Fragen bei der Bedürfnisklärung?**

1 Punkt

**Erreichte
Punktezahl**

Punkte

19. Währungsentwicklung begründen / Devisengeschäft erklären **8 Punkte**
 Teilfähigkeiten A.3.2.2 / C.2.3.1 (K2, K3, K5)

Die Entwicklung des Devisenkurses ist von verschiedenen Einflussfaktoren abhängig.

a) **Beschreiben Sie in der untenstehenden Tabelle je ein Beispiel, das einen stärkeren CHF gegenüber dem EUR zur Folge haben könnte.**

3 Punkte

Einflussfaktor	Beispiel
Wirtschaftliche Verhältnisse	
Währungs-politische Massnahmen	
Zinsniveau	

Szenario: Aufgrund von schlechten Konjunkturprognosen hat die SNB den Leitzins unerwartet um 0.25% gesenkt.

b) **Erstellen Sie zu diesem Szenario eine kurzfristige Prognose für den Schweizer Franken. Begründen Sie Ihre Prognose.**

1 Punkt

Kurzfristige Prognose	Begründung

Erreichte Punktezahl

Punkte

Thomas Baumgartner möchte auf Ende März 2019 in Deutschland eine Yacht kaufen und erwartet einen steigenden EUR-Kurs. Er möchte sich dagegen absichern.

c) Erklären Sie Herrn Baumgartner je einen Nachteil folgender Absicherungsmöglichkeiten.

2 x 1 Punkt

Termingeschäft	Devisenoption

Herr Baumgartner hat sich für ein Termingeschäft mit Erfüllungsdatum 31. März 2019 entschieden. Am 28. Februar 2019 kontaktiert ihn der Verkäufer, dass die Yacht erst am 30. Juni 2019 geliefert werden kann.

d) Sie empfehlen Herrn Baumgartner einen Devisen-SWAP. Welche zwei Transaktionen schliesst die Bank ab?

2 x 1 Punkt

Abschlussdatum	Kauf/Verkauf Währung	Erfüllungsdatum

**Erreichte
Punktezahl**

Punkte

- 20. Platzierungsformen einer Emission beschreiben / Kapitalerhöhung erklären und Bezugsrecht berechnen** **6 Punkte**
Teilfähigkeiten C.3.1.1 / C.3.2.1 (K2, K3)

Die Müller AG möchte eine neue Anleihe emittieren.

- a) **Erklären Sie dem CEO der Müller AG den Unterschied zwischen einer direkten Platzierung und einer Festübernahme. Füllen Sie dazu untenstehende Tabelle aus.**

4 x ½ Punkt

	Direkte Platzierung	Festübernahme
Ein Vorteil für die Müller AG		
Was verdient die Bank?		

Ihre Bank wickelt die Platzierung in einem Syndikat ab.

- b) **Nennen Sie einen Grund, weshalb ein Syndikat gebildet wird.**

1 Punkt

Neben der Anleihe möchte die Müller AG zusätzlich neue Aktien herausgeben.

Aktueller Aktienkurs: CHF 800.00
Bezugsverhältnis: 6:1
Aktienkapital nach Erhöhung: CHF 70 Millionen
Ausgabepreis pro Aktie CHF 520.00

- c) **Wie hoch ist das Aktienkapital vor der Kapitalerhöhung?**

1 Punkt

Erreichte
Punktezahl

Punkte

d) Berechnen Sie den Wert des Bezugsrechts.

2 Punkt

21. **Unterlagen zur Kreditprüfung einfordern / Finanzielle Auswirkungen von Grundpfandkrediten aufzeigen / Finanzierung einer Liegenschaft (Privatkunden)**
Teilfähigkeiten D.2.1.1 / D.2.2.2 / D.2.2.3 (K2, K3, K5)

9 Punkte

Herr Max Feierabend, Neukunde, will sich eine altersgerechte Eigentumswohnung kaufen. Er ist alleinstehend, kinderlos und wird in einem Jahr ordentlich pensioniert.

Herr Feierabend hat Ihnen zur Vorbereitung des Gesprächs bereits einen aktuellen Lohnausweis zugestellt.

a) **Nennen und begründen Sie Herrn Feierabend zwei weitere Unterlagen, welche Sie für die Beurteilung der Kreditfähigkeit benötigen.**

4 x ½ Punkt

Dokument	Begründung

Erreichte Punktezahl

Punkte

Der Kauf des Eigenheims verzögert sich. Inzwischen ist Herr Feierabend pensioniert und hat Ihnen die für die Kreditprüfung benötigten Unterlagen zugestellt. Sie treffen sich für ein erstes Beratungsgespräch.

- b) Wie viele Eigenmittel in Prozent muss Herr Feierabend mindestens einbringen, damit die Belehnungsrichtlinien erfüllt sind? Begründen Sie Ihren Entscheid.**

2 x ½ Punkt

Eigenmittel in %	Begründung

**Erreichte
Punktezahl**

Punkte

c) Erstellen Sie den Finanzierungsplan, berechnen Sie die Tragbarkeit in % und interpretieren Sie das Resultat. Berücksichtigen Sie dabei folgende Angaben.

- Kaufpreis: CHF 800'000
- Einkommen p.a.: CHF 150'000
- einzusetzendes Vermögen: CHF 450'000
- Liquiditätsreserve vorhanden
- Herr Feierabend möchte eine möglichst tiefe Fremdfinanzierung
- Unterhalt und Nebenkosten: 1%
- Kalkulatorischer Zinssatz: 5%

6 x ½ Punkt

Finanzierungsplan

Tragbarkeitsberechnung

Interpretation

Erreichte
Punktezahl

Punkte

Herr Feierabend macht sich Gedanken über die Rückzahlung seiner Schuld.

- d) **Was für eine Lösung empfehlen Sie dem Kunden? Begründen Sie Ihre Antwort.**

2 x ½ Punkt

Lösung	Begründung

Herr Feierabend ist sich unsicher, welches Hypothekarprodukt für ihn geeignet ist.

- e) **Welches Produkt empfehlen Sie ihm, wenn er im nächsten Jahr sinkende Zinsen erwartet? Begründen Sie Ihre Antwort mit einem stichhaltigen Argument.**

2 x 1 Punkt

Produkt	Begründung

**Erreichte
Punktezahl**

Punkte

- 22. Zusammenhang zwischen Bedürfnissen von Marktteilnehmern und bankeigenen Produkten herstellen**
Teilfähigkeit E.2.3.2 (K3, K4)

4 Punkte

Ein guter Freund von Herrn Feierabend hat ihm eine Festhypothek mit einer Laufzeit von 10 Jahren empfohlen. Als Berater von Herrn Feierabend empfehlen Sie eine Staffelung des Verfalls.

- a) **Beschreiben Sie je einen Vorteil und einen Nachteil der Bindung des gesamten Betrages über 10 Jahre gegenüber der Staffelung des Verfalls aus Sicht des Kunden.**

2 x 1 Punkt

Vorteil	Nachteil

Ihre Bank strebt ein qualitativ hohes Hypotheken-Wachstum an.

- b) **Welches sind die Bedürfnisse/Ziele dieser Bank auf dem Hypothekarmarkt? Beschreiben Sie zwei Bedürfnisse/Ziele.**

2 x 1 Punkt

Erreichte
Punktzahl

Punkte

23. Produkte im Grundpfand- sowie Faustpfandgeschäft unterscheiden / Auswertung aus der Kreditüberwachung interpretieren (Privatkunden)

5 Punkte

Teilfähigkeiten D.2.2.1 / D.2.1.3 (K4)

Ihre Kundin Frau Angelina Meier besitzt ein Einfamilienhaus. Sie möchte sich den lang ersehnten Traum eines Naturschwimmteiches erfüllen. Die Kosten des Projekts werden auf CHF 100'000 geschätzt. Die Kundin möchte das Vorhaben über einen Lombardkredit in Kontokorrentform oder über die Erhöhung der Hypothek finanzieren.

- Wert der Liegenschaft: CHF 900'000
- Bestehende Hypothek: CHF 450'000
- Schuldbrief im 1. Rang: CHF 450'000

Weitere Vermögenswerte:

- Wertschriftendepot: CHF 200'000, 100% Schweizer Aktien

a) Vergleichen Sie die zwei von Frau Meier gewünschten Finanzierungsvarianten und zeigen Sie ihr je zwei Vorteile auf.

4 x ½ Punkt

Kreditart und Kreditform	Vorteile
Hypothek Darlehen	1. Vorteil
	2. Vorteil
Lombardkredit Kontokorrent	1. Vorteil
	2. Vorteil

**Erreichte
Punktezahl**

Punkte

Die Kundin entschliesst sich für die Erhöhung der bestehenden Hypothek. Angrenzend an das Grundstück wird kurze Zeit später eine Kehrlichtverbrennungsanlage erstellt.

b) Welchen Einfluss hat dies auf die Sicherheit dieser Finanzierung?

1 Punkt

c) Nennen Sie zwei Massnahmen, damit sich das Risiko der Bank nicht erhöht.

2 x 1 Punkt

24. Fragetechniken anwenden
Teilfähigkeit E.2.2.1 (K2, K3)

2 Punkte

Sie befinden sich im Gespräch mit Frau Meier.

**a) In welcher Gesprächsphase machen geschlossene Fragen Sinn?
Begründen Sie Ihre Antwort.**

2 x ½ Punkt

Gesprächsphase	Begründung

**Erreichte
Punktezahl**

Punkte

- b) **Formulieren Sie zwei geschlossene Fragen, die Sie Frau Meier in der von Ihnen erwähnten Phase stellen.**

2 x ½ Punkt

25. Unterlagen zur Kreditprüfung einfordern (Firmenkunden)
Teilfähigkeit D.3.1.1 (K4)

3 Punkte

Die Downhill Sports GmbH befindet sich in der Gründungsphase und ist noch nicht Kundin Ihrer Bank. Der alleinige Inhaber und Jungunternehmer, Pascal Rodriguez, braucht zum Ausbau sowie zur Ausstattung des Shops einen Kredit.

- a) **Warum muss Herr Rodriguez Ihrer Bank einen Businessplan zur Prüfung der Finanzierung einreichen? Beschreiben Sie zwei Gründe.**

2 x 1 Punkt

**Erreichte
Punktzahl**

Punkte

- b) Weiter stellt Ihnen Herr Rodriquez die private Steuererklärung zur Verfügung. Begründen Sie, wieso diese keinen direkten Einfluss auf die Finanzierung der Unternehmung hat.

1 Punkt

26. Produkte im Grundpfand- sowie Faustpfandgeschäft unterscheiden (Firmenkunden)

5 Punkte

Teilfähigkeit D.3.2.1 (K2)

Nach einer ersten Beurteilung der Unterlagen vereinbaren Sie mit Herrn Rodriquez ein persönliches Gespräch. Er will wissen, welche sinnvollen Finanzierungsmöglichkeiten ihm für den Ausbau und die Ausstattung des Shops zur Verfügung stehen.

- a) Welches Produkt empfehlen Sie ihm? Nennen Sie dabei eine konkrete, passende Kreditart und -form.

2 x 1 Punkt

Kreditart	Kreditform

- b) Zeigen Sie Herrn Rodriquez den Nutzen Ihrer bei a) vorgeschlagenen Kreditform auf.

1 Punkt

Erreichte
Punktezahl

Punkte

Für die Bezahlung der laufenden Rechnungen beantragt Herr Rodriguez einen Betriebskredit.

- c) **Erklären Sie dem Kunden mittels einer Zeichnung, wie ein Kontokorrentkredit funktioniert.**

1 Punkt

- d) **Erklären Sie Herrn Rodriguez, wie die folgenden Kreditkosten berechnet werden.**

2 x 1/2 Punkt

Kosten	Berechnung
Zinskosten	
Kreditkommission	

**Erreichte
Punktezahl**

Punkte

27. Gewährung eines ungedeckten Kredites erklären (Firmenkunden) 3 Punkte
Teilfähigkeit D.3.3.1 (K3)

Herr Rodriguez hat der Unternehmung bereits CHF 50'000.00 als Fremdkapital zur Verfügung gestellt.

Welche Sicherungsklausel bietet sich in diesem Fall an, damit die Bank ihr Risiko reduzieren kann? Erklären Sie dem Kunden deren Inhalt und zeigen Sie ein für Herrn Rodriguez relevantes Risiko auf.

3 x 1 Punkt

Sicherungsklausel
Inhalt
Risiko

**Erreichte
Punktezahl**

Punkte

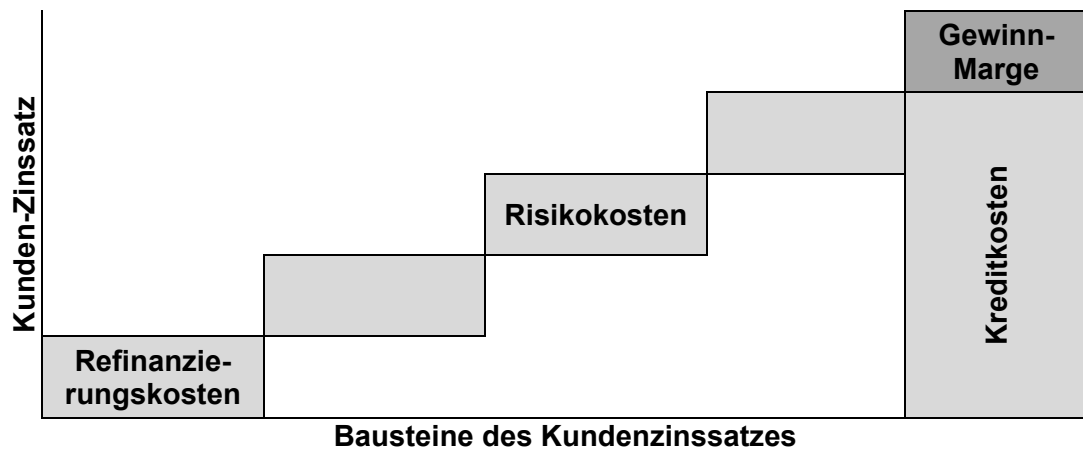
28. Anwendung von Risikoklassen kommunizieren
Teilfähigkeit D.1.1.4 (K2)

3 Punkte

Da Sie nicht über die notwendigen Kompetenzen für die Bewilligung der Kredite verfügen, besprechen Sie die Finanzierung mit Ihrem Vorgesetzten. Zentrales Thema ist, welchen Zinssatz Sie dem Kunden bei einer positiven Bewertung des Kredites anbieten können.

- a) Ergänzen Sie die folgende Grafik mit den entsprechenden Kosten des Credit-Pricings.

2 x 1 Punkt



Das Rating beeinflusst die Konditionen der Downhill Sports GmbH stark.

- b) Erklären Sie Herrn Rodriguez, wieso eine Neuunternehmung ein höheres Risiko aufweist als eine langjährige, erfolgreiche Unternehmung.

1 Punkt

Erreichte
Punktezahl